

Millionen-Investitionen am Flughafen geplant

Der mögliche Käufer des Flughafens Hahn plant offenbar, das Geschäft mit Touristen aus China massiv auszubauen. Zudem will die HNA Group Millionen investieren.



In welche Zukunft steuert der Flughafen Hahn?

Die ersten Touristen aus China könnten demnach schon in diesem Jahr kommen. Das sagte der ADC-Gesellschafter Siegfried Englert in einem Interview mit dem SWR-Magazin "Zur Sache Rheinland-Pfalz". Die chinesische HNA Group steht gemeinsam mit der pfälzischen ADC als letzter verbliebener Bieter in den Verhandlungen um den Flughafen Hahn.

Am Montag hatte Innenminister Roger Lewentz (SPD) bereits bekannt gegeben, dass die HNA wöchentlich je drei Passagier- und Frachtflüge von China zum Hahn aufnehmen will. Zum Zeitplan sagte Englert: "Ich nehme an, dass es nochmal ein viertel bis halbes Jahr dauern wird, bis diese angekündigten drei Passagierflüge und drei Cargoflüge

stattfinden können. Aber das kann nur der Anfang sein." Er gehe davon aus, dass mit Blick auf das Karl-Marx-Jahr 2018 in Trier die Zahl der Passagiere deutlich wachsen wird.

Werden weitere Firmen angelockt?

Laut Englert will die HNA noch in diesem Jahr zwischen 40 und 50 Millionen Euro am Hahn investieren. Auch 2018 werde es nach derzeitigen Planungen Investitionen in dieser Höhe geben. Der Flughafen Hahn könne für die HNA zum wichtigen Standort werden. Englert rechnet damit, dass sich auch andere Firmen ansiedeln werden.

"In dem Maße, in dem die Umsätze auf der Luftseite zunehmen, wird natürlich die Landseite für Produktions- und für Logistikfirmen interessant. Wir denken durchaus auch an Produktionsstätten, wo man Produkte einfach zusammensetzt und dann in den internationalen logistischen Kreislauf bringt."

Englert sieht keine Hürden mehr

Englert ist optimistisch, dass die abschließenden Verhandlungen um den Flughafen Hahn keine unüberwindbaren Probleme mehr bringen. Dabei geht es auch um mögliche giftige Löschschaum-Rückstände am Hahn: "Ich gehe davon aus, dass wir die offenen Fragen, auch diese Altlasten-Problematik, einvernehmlich mit der Landesregierung lösen können in den nächsten vier bis sechs Wochen. Da bin ich guten Mutes."

Auf dem Gelände des ehemaligen Militärflughafens Hahn könnten sich noch Löschschaum-Rückstände befinden. Das hatten Untersuchungen ergeben. Der Flughafen Hahn hat für die Beseitigung bereits Rückstellungen in Höhe von 2,7 Millionen Euro gebildet. Das Land muss für Kosten, die darüber hinaus entstehen, mit haften.



Bis vor kurzem ADC-Geschäftsführer: Siegfried Englert